



Zitat des Tages

„Ich wünsche Roland ‚Toi, toi, toi‘ in seinem Amt.“

Marianne Nägele über Argenbühls künftigen Bürgermeister Roland Sauter. Nägele erreichte mit 22,8 Prozent am Sonntag Platz zwei. • SEITE 18

Sauter wird neuer Bürgermeister von Argenbühl

ARGENBÜHL (jps) - Die Entscheidung ist bereits im ersten Wahlgang gefallen: Roland Sauter ist neuer Bürgermeister Argenbühls. Er folgt damit auf Josef Köberle, der nach knapp 20 Jahren im September aus dem Amt scheidet. Sauter holte 53,2 Prozent der Stimmen und erreichte damit die im ersten Wahlgang notwendige absolute Mehrheit.



Roland Sauter

Geschlagen sind mit diesem Votum die übrigen sechs Kandidaten. Marianne Nägele kam auf 22,8 Prozent und Albert Hampel auf 14,2 Prozent. Unter der Zehn-Prozent-Marke blieben Aaron Wild (5,1 Prozent), Johannes Auerswald (2,2 Prozent), Klaus Kubenz (2,1 Prozent) und Hans-Jörg Nordmeyer (0,1 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag bei 62,1 Prozent. • SEITE 18

Betrunkener pöbelt beim Musikfest

NIEDERWANGEN (sz) - Bei der Dirndl- und Lederhosenparty des Kreismusikfests hat ein stark betrunkenen Jugendlicher Festbesucher belästigt und Polizeibeamte beleidigt. Dies geht aus dem Polizeibericht vom Samstag hervor.

Nachdem der 16-Jährige auf der Party mehrere andere Festbesucher angegangen hatte, wurde er von der eingesetzten Security des Geländes verwiesen. Da er laut Bericht der Beamten „einfach unbeherrschbar war“, wurde die Polizei zu Hilfe gerufen. Bei der anschließenden Personalkontrolle beleidigte er die eingesetzten Polizeibeamten „auf übelste Art und Weise“. Außerdem wehrte er sich massiv, als sie ihn zur Ausnüchterung in Gewahrsam genommen haben.

Unfall auf Argentalbrücke

NEURAVENSBURG (jps) - Auf der Argentalbrücke der Autobahn 96 ist es am Samstagnachmittag zu einem Verkehrsunfall gekommen, der zwei Leichtverletzte gefordert hat.

Laut Polizeileiststelle waren zwei PKW gegen 16.50 Uhr aus noch ungeklärter Ursache in die Leitplanke auf der Brücke in Fahrtrichtung Lindau gefahren. Der rechte Fahrstreifen war gesperrt. Gegen 17.30 Uhr liefen bereits die Aufräumarbeiten durch die Polizei, hieß es weiter.

Grüß Gott!

Mitfiebern

Die Debatten über Frauenfußball halten auch in heutigen Zeiten an: kein Sport für das weibliche Geschlecht, lautet das meistgehörte (Vor-) Urteil. Was meinen Teil angeht: Ich fiebere bei den Männern weit emotionaler mit, was auch daran liegen mag, dass mein Lieblingsverein BVB in der Männer-Bundesliga mitmischte. Dennoch: Die Frauen-WM finde ich allemal spannend, und mitfeuern kann ich mich auch. Nadine Angerer sei dank. (jps)



An die 100 Gruppen zogen am Sonntag durch die Straßen Niederwangsens, hier ist die Musikkapelle Roggenzell zu sehen.

FOTO: VERA STILLER

Nach dem Umzug folgt heute das Musikfest-Finale

NIEDERWANGEN (sz/jps) - Seit Donnerstagabend beherrscht das Kreismusikfest das Geschehen in Niederwangen. Am Sonntag war der Festumzug durch die Ortschaft mit rund 3000 Teilnehmern, die sich in an die 100 Gruppen aufteilten, erreicht. Am Samstag hatte es den Familientag gegeben mit allerlei Angeboten auch für Kinder. Zudem wurde es sportlich mit dem Jubiläumslauf anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Musikkapelle Niederwangen unter dem Titel „Sport trifft Musik“.

Seine Sonderseite zum Kreismusikfest finden Sie auf Seite 17, Bilder und Berichte unter: schwaebische.de/musikfest-niederwangen

Haser ist Landtagskandidat der CDU

Seiteneinsteiger setzt sich knapp gegen den politikerfahrenen Christian Natterer durch

Von Jan Peter Steppat

WANGEN - Rund 600 CDU-Mitglieder haben am Samstag den 39-jährigen Raimund Haser aus Kiflegg als Bewerber für den Wahlkreis Wangen-Illertal für die Landtagswahl im März 2016 nominiert. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen setzte er sich im dritten, entscheidenden Wahlgang gegen den 34-jährigen Wangener Christian Natterer mit 51,7 Prozent der Stimmen durch.

Nach den ersten beiden Runden war der dritte Kandidat, Wolfram Dreier aus Wangen, ausgeschieden. Bereits hier hatten Haser und Natterer mit großem Abstand und fast gleichauf vorn gelegen, jeweils allerdings mit einem ganz leichten Stimmentvorteil für Haser. Dennoch erreichte keiner die erforderliche Mehrheit von mehr als 50 Prozent.

Die CDU-Nominierung war im Vorfeld mit Spannung erwartet worden, da sich in dem gut dreimonatigen parteiinternen Wahlkampf nach der Rückzugsankündigung des bisherigen CDU-Landtagsabgeordneten Paul Locherer kein Favorit herauskristallisiert hatte. Entsprechend mobilisierte die samstägliche Kandidatenkür in Vogt die CDUler. Mehr als 600 der 1729 Mitglieder im Landtagswahlkreis strömten in die Sirgensteinhalle. Wegen des Andrangs begann die eigentlich auf 9.30 Uhr terminierte Veranstaltung rund eine halbe Stunde später als geplant.

20-minütige Vorstellungen

In den jeweils 20-minütigen Vorstellungen setzten Natterer, Haser und Dreier (diese Rede-Reihenfolge hatte das Los entschieden) inhaltlich vielfach ähnliche Schwerpunkte. Bildung, Innere Sicherheit, Finanzen, die Entwicklung des ländlichen Raums und die Verkehrspolitik waren es etwa bei Christian Natterer. Raimund Haser legte einen zusätzlichen Akzent bei der Gesellschaftspolitik und die Debatte um die sexuelle Vielfalt. Wolfram Dreier sprach vornehmlich die Wirtschaftspolitik, Schule und Bildung sowie die Landwirtschaft und die Energiepolitik an. Gemein waren allen drei Reden Angriffe auf die grün-rote Landesregierung.

Persönlich bekannte Christian Natterer zu Beginn: „Ich glaube, ich war in meinem Leben selten so nervös wie heute.“ Er warb auch um die Gunst der Mitglieder durch Verweis auf seine langjährige Arbeit in der Politik: „Meine gute Vernetzung in Land und Bund könnte ich gewinnbringend für die Region einbringen“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Union.

Der erst im vergangenen Sommer in die CDU eingetretene Raimund Haser verglich seinen beruflichen



Raimund Haser steht auf einem Stuhl, als er sich bei seinen Anhängern jubelnd bedankt.

FOTOS: JAN PETER STEPPAT

Werdegang als Journalist und Inhaber eines Kommunikationsunternehmens mit der Politik. Zwischen beiden Feldern gebe es Parallelen: „Ich gehe hin und höre zu.“ Um Vertrauen warb er mit dem Schlusssatz: „Ich stehe Ihnen mit Herz, Grips und Einsatz zur Verfügung.“

Auch Wolfram Dreier leitete aus seinem beruflichen Werdegang seine Kompetenz her. Unter anderem als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung im Kreis und als Vorstandsmitglied der Schnell AG habe er seit Jahren mit dem „Spannungsfeld“ Unternehmen, Politik und Hochschulen zu tun. Zudem sei das Abgeordnetenmandat für ihn „nicht die Sprosse auf der Karriereleiter.“

Nicht nur an der Intensität des Beifalls zeigte sich, dass Haser die

beste und feurigste Rede des Kandidatentrios gehalten hatte. Als am frühen Nachmittag die Entscheidung gefallen war, bekannten CDU-Mitglieder, dass für sie die Qualität der Vorstellung letztlich den Ausschlag für ihre Entscheidung pro Haser gegeben habe.

Vorher war die Spannung in der Sirgensteinhalle greifbar. Zwischen den Wahlgängen mochte keiner der Wetten darauf eingehen, wer sich am Ende durchsetzen könnte. Denn Haser hatte in der ersten Runde 41,6 Prozent erreicht, Natterer landete mit gerade einmal acht Stimmen weniger bei 40,3 Prozent. Klar war da nur: Wolfram Dreier lag abgeschlagen auf Platz drei und hatte mit 18,1 Prozent keine Chance mehr.

Dennoch kandidierte er für den zweiten Wahlgang erneut. Hier ließ

„Sowas habe ich selten erlebt.“

Paul Locherer über den dramatisch knappen Abstimmungs-Marathon



Christian Natterer gratuliert Raimund Haser per Umarmung.

Ergebnisse

Erster Wahlgang:
610 gültige Stimmen
Haser: 254 (41,6 Prozent)
Natterer: 246 (40,3 Prozent)
Dreier: 110 (18,1 Prozent)

Zweiter Wahlgang:
576 gültige Stimmen
Haser: 265 (46 Prozent)
Natterer: 258 (44,8 Prozent)
Dreier: 53 (9,2 Prozent)

Stichwahl:
567 gültige Stimmen
Haser: 293 (51,7 Prozent)
Natterer: 274 (48,3 Prozent)

er erwartungsgemäß Federn und kam nur noch auf 9,2 Prozent. Für die im dritten Wahlgang anstehende Stichwahl war Dreier damit aus dem Rennen. Für den Zweikampf zwischen Haser und Natterer hatten Dreiers Verluste dennoch keine Aussagekraft: Beide trennten jetzt nur noch sieben Stimmen. Haser kam auf 46, Natterer auf 44,8 Prozent.

Die Entscheidung musste also in der Stichwahl fallen. Der scheidende Abgeordnete Paul Locherer bekannte angesichts der Konstellation: „Sowas habe ich selten erlebt.“ Selten erlebt hat die CDU aber auch, was dann passierte: Mit Raimund Haser setzte sich ein politischer Seiteneinsteiger gegen einen Mann wie Christian Natterer durch, der seit gut 15 Jahren für die CDU in zahlreichen Ämtern und Mandaten aktiv ist.

19 Stimmen entscheiden

Als der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß das Ergebnis mit einem Vorsprung von 19 Stimmen verkündete, brandete Jubel unter den Haser-Anhängern auf. Dieser sprang auf einen Stuhl, um sich zu bedanken. Und später rang er nach Worten: „Ich bin überwältigt und sprachlos.“

Zum Wahlkreis Wangen gehören: Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny, Kiflegg, Leutkirch, Vogt, Wangen, Wolfegg, Berkheim, Dettingen, Erolzheim, Kirchberg, Kirchdorf, Rot an der Rot und Tannheim.

Weitere Berichte und Stimmen: Seite 16. Den Live-Ticker zum Nachlesen und mit Videos sowie eine Bildergalerie finden Sie hier: schwaebische.de/cdu-wg

Kommentar

Von Jan Peter Steppat



Begeistert von sich selbst

Die CDU war am Samstag begeistert von sich selbst: Immer wieder klang durch, wie stolz man auf die große Zahl der Mitglieder war, die zur Nominierung nach Vogt gekommen war – natürlich nicht ohne den Hinweis zu vergessen, wie wenig Menschen die anderen Parteien bei ihren Kandidatenküren mobilisiert hatten. Ein gelungenes Beispiel für Demokratieverständnis habe die CDU hingelegt, hieß es, ein Signal des Aufbruchs gehe von Vogt aus, war zu hören. Und: Der Sieg Hasers über Natterer zeige, dass die CDU „reformfähig“ sei und nicht allein Partei-Verdienste bei der Ämtervergabe zählten.

Diesen Beobachtungen kann man aus CDU-Sicht ein Stück weit folgen. Denn beschämend wenig Mitglieder hatten die Bewerber von Grünen und SPD auf den Schild gehoben. Auch war die Grundstimmung unter den CDUlern positiv.

Zwei Aspekte sollten bei aller Euphorie aber nicht vergessen werden: Die CDU hat per se mehr Mitglieder als etwa Grüne oder SPD. Dass die Partei Hallen füllen kann, liegt deshalb auf der Hand. Außerdem: Die Mitglieder waren sich bewusst, dass sie allein mit ihrer Stimmabgabe – mit Blick auf die Wahlhistorie – sehr wahrscheinlich auch den neuen Landtagsabgeordneten für die Region bestimmen. Das allein zieht bereits.

Nein, es ist ein anderes Signal, das von diesem Samstag ausgeht: Die CDU hat sich dazu durchgerungen, bei Personalentscheidungen nicht allein auf Parteikarrieren und -verdienste zu blicken. Sie gibt einem Seiteneinsteiger eine Chance. Raimund Haser steht als strahlender Sieger da. Christian Natterer hatte am meisten zu verlieren, hat verloren – wird sich von diesem Schock aber sicher erholen. Wolfram Dreier hat sich sicher mehr ausgerechnet und dennoch achtbar geschlagen.

Mit dem Votum geht der Druck von Natterer auf Haser über. Er muss zeigen, dass er das Vertrauen verdient. Versprochen hat er es, und das Rüstzeug besitzt er. Schafft Haser ein aus CDU-Sicht gutes Wahlergebnis, könnte aus dem Samstag von Vogt tatsächlich ein historischer Tag für die Partei werden.